

# **Geschäftsbericht**

**2008**

** Direktversicherung AG,  
Düsseldorf**

**13. Geschäftsjahr**

|   |    |
|---|----|
| Aufsichtsrat                            | 3  |
| Vorstand,<br>Der Verantwortliche Aktuar | 4  |
| Lagebericht des Vorstands               | 5  |
| Jahresabschluss                         |    |
| • Bilanz                                | 12 |
| • Gewinn- und Verlustrechnung           | 14 |
| • Anhang                                |    |
| zur Bilanz                              | 16 |
| zur Gewinn- und Verlustrechnung         | 22 |
| Sonstige Angaben                        | 24 |
| Bestätigungsvermerk                     | 26 |
| Bericht des Aufsichtsrats               | 27 |

**Michael Breuer**

Vorsitzender  
Präsident des Rheinischen Sparkassen- und  
Giroverbandes  
Düsseldorf

**Ulrich Jansen**

stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf

**Hellmuth Buhr**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse  
Bad Honnef

**Rudolf Gaul**

Bereichsleiter  
der Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf

**Ludger Gooßens**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Krefeld

**Klaus R. Hartung**

Mitglied des Vorstands der  
Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf  
(bis 30.04.2008)

**Doris Helbig**

Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland  
der Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf

**Jochen Herdecke**

Mitglied der Vorstände der VGH Versicherungen  
Hannover  
(ab 01.07.2008)

**Dr. Bernd Höddinghaus**

Mitglied des Vorstands der Öffentlichen Versicherung  
Braunschweig  
(ab 01.07.2008)

**Dr. Rolf Kupitz**

Bereichsleiter  
der Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf

**Michael Papenberg**

Bereichsleiter  
der Provinzial Rheinland Versicherungen  
Düsseldorf  
(bis 30.06.2008)

**Willi Sahlmann**

stellv. Mitglied des Vorstands der Sparkasse  
Essen

**Hartmut Wnuck**

Mitglied des Vorstands der Stadtparkasse  
Mönchengladbach

**Gunther Wölfges**

Vorsitzender des Vorstands der Stadtparkasse  
Haan

**Vorstand**

Dr. Jürgen Cramer

Peter Slawik

**Der Verantwortliche Aktuar**

Dr. Hans Peter Sterk

## Drei-Jahres-Überblick

|   |           | 2008    | 2007    | 2006    |
|---|-----------|---------|---------|---------|
| Brutto-Beiträge                               | Tsd. Euro | 28.816  | 31.028  | 29.394  |
| - Veränderung                                 | %         | -7,1    | 5,6     | 12,2    |
| Gj-Schadenquote                               | %         | 97,7    | 94,5    | 81,0    |
| Schadenquote                                  | %         | 100,2   | 82,0    | 75,9    |
| Kostenquote                                   | %         | 17,8    | 18,2    | 19,4    |
| Combined Ratio                                | %         | 118,0   | 100,2   | 95,3    |
| Kapitalanlage-Ergebnis                        | Tsd. Euro | 582     | 2.687   | 2.408   |
| Jahresüberschuss *                            | Tsd. Euro | 292     | 1.021   | 144     |
| Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. | Tsd. Euro | 49.949  | 49.786  | 46.111  |
| Eigenkapital                                  | Tsd. Euro | 17.579  | 17.579  | 17.579  |
| Versicherungsverträge                         | Anzahl    | 132.689 | 136.002 | 132.768 |

\* vor Gewinnabführung

### Marktentwicklung der Kraftfahrtversicherung in Deutschland

Die Kraftfahrtversicherung, mit Beitragseinnahmen von 20,8 Mrd. Euro größter Geschäftsweig der Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland, weist in 2008 ein Beitragsminus von etwa 2 Prozent aus.

Der wesentliche Grund für den anhaltenden Beitragsrückgang ist der harte Preiswettbewerb unter den Anbietern. Infolge der Beitragsreduktion bei steigenden Schadenaufwendungen weist die Kraftfahrtversicherung im Markt inzwischen eine Combined Ratio von ca.102 Prozent aus.

### Geschäftsverlauf der Sparkassen Direktversicherung

Vor dem Hintergrund der weiterhin ungünstigen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft generell und speziell für die Kraftfahrtversicherung hat die Sparkassen Direktversicherung ihren erfolgreichen Wachstumskurs der letzten Jahre nicht weiter fortsetzen können.

In der Kraftfahrtversicherung verzeichneten wir einen Bestandsverlust von insgesamt 3.473 Verträgen. Zusammen mit einer hohen Zahl Vertragsumstellungen mit niedrigeren Jahresbeiträgen führte dies zu einem Beitragsrückgang von rund 7 Prozent.

Angesichts des harten Preiswettbewerbes, an dem wir bewusst nicht teilnehmen, setzt die Sparkassen Direktversicherung weiterhin konsequent auf eine Verstärkung ihrer Dienstleistungs- und Servicequalität.

Bessere Leistungen (Rabattretter, Rückstufungstabellen, kein Abzug „Neu für Alt“ und eine erweiterte Wildschadenregelung) bieten ein Mehr an Sicherheit und Service ohne Qualitätsverlust für unsere Kunden.

Dem liegt auch die unternehmerische Entscheidung zu Grunde, einen in Deutschland einzigartigen erweiterten Versicherungsschutz in der KFZ-Haftpflicht anzubieten:

Mit dem Produkt AutoPlusProtect übernimmt die Sparkassen Direktversicherung bei einem Unfall mit dem versicherten Fahrzeug für den Versicherten oder einen anderen berechtigten Fahrer die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer und die Chefarztbehandlung in einem Krankenhaus.

Die Schadensituation war von einem Rückgang gemeldeter Schäden und geringerer Schadenaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres gekennzeichnet. Aufgrund des Beitragsabriebs ist eine leicht gestiegene Bruttoschadenquote von 97,7 (94,5) Prozent auszuweisen. Die bilanzielle Schadenquote verschlechterte sich durch die Abwicklungsverluste in Folge von Nachreservierungsnotwendigkeiten aus Großschadenereignissen des Vorjahres von 82,0 auf 100,2 Prozent.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen rund 9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bezogen auf die Bruttobeitragsentwicklung ist es der Sparkassen Direktversicherung gelungen, die Kostenquote von 18,2 auf 17,8 Prozent weiter zu reduzieren.

Insgesamt schließt das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von 2.597 (- 655) Tsd. Euro ab. Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2.130 Tsd. Euro verbleibt ein Verlust von 467 (- 1.720) Tsd. Euro.

Im nicht-versicherungstechnischen Ergebnis wurde trotz Finanzmarktkrise noch ein Überschuss von 759 (2.741) Tsd. Euro erzielt, so dass ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 292 (1.021) Tsd. Euro erreicht wurde.

### **Betriebene Versicherungszweige und -arten**

Neben dem Kraftfahrtversicherungsgeschäft werden seit dem Jahr 2001 zudem die Versicherung von Feuer- und anderen Sachschäden, die allgemeine Haftpflichtversicherung, die Unfallversicherung, die Versicherung von Miet- und Einkommensausfall sowie die Versicherung von Beistandsleistungen betrieben. Auf Seite 24 dieses Geschäftsberichtes befinden sich die Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen und -arten.

### **Der Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten**

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 8,4 Prozent auf 19.319 (21.086) Tsd. Euro. Im Vorjahresvergleich gesunkene Schadenstückzahlen führten zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote auf 98,7 (102,2) Prozent. Unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse verschlechterte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 104,2 (85,9) Prozent. Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust aus. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbleibt nahezu ein ausgeglichenes Ergebnis von 149 (- 893) Tsd. Euro.

Die Beitragseinnahmen unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken sanken um 4,5 Prozent auf 9.138 (9.569) Tsd. Euro bei gleichzeitiger Erhöhung der versicherten Risiken um 0,9 Prozent auf 54.640 (54.173) Verträge. Aufgrund erhöhter Schadenzahlungen in Folge der regionalen Hagelereignisse im Großraum Krefeld, Mülheim, Essen und Duisburg erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 75,9 auf 95,2 Prozent. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbleibt ein technischer Nettoverlust von 581 (- 770) Tsd. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** verzeichneten einen Rückgang von 5,1 Prozent auf 5.971 (6.290) Tsd. Euro. Bei erneut erhöhter Schadenhäufigkeit und einem um 14 Prozent höheren Schadendurchschnitt stieg die Bruttoschadenquote nach Abwicklung von 79,0 auf 96,6 Prozent. Auch nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbleibt ein technischer Nettoverlust von 387 (- 506) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 3,4 Prozent auf 3.167 (3.279) Tsd. Euro. Im Vorjahresvergleich gestiegene Schadenstückzahlen und höhere Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr führten zu einem Ansteigen der bilanziellen Bruttoschadenquote auf 92,5 (70,1) Prozent. Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust aus. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbleibt ein technischer Nettoverlust von 194 (- 264) Tsd. Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Unfallversicherung** verzeichnete wie in den Vorjahren rückläufige Bruttobeitragseinnahmen und brutto wie netto versicherungstechnische Verluste.

Die unter den **Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 8,2 Prozent auf 113 (105) Tsd. Euro. Bei weiterhin günstigem Schadenverlauf schließen die Sparten erneut brutto wie netto mit einen versicherungstechnischen Gewinn ab.

### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres 59.167 (60.213) Tsd. Euro.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 52,8 (51,2) Prozent des Bestandes aus.

Die Investmentanteile betragen 33,3 (37,0) Prozent aller Kapitalanlagen. Dabei entfielen 19.714 (21.540) Tsd. Euro auf einen gemischten Fonds, der zum Stichtag überwiegend Rententitel enthielt und dem Anlagevermögen zugeordnet ist.

### Kapitalanlage-Ergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 582 (2.687) Tsd. Euro.

Auf die laufenden Brutto-Erträge entfielen 2.603 Tsd. Euro. Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren 383 (734) Tsd. Euro Gewinne, denen keine Verluste aus dem Abgang gegenüber stehen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen Dachfonds erfolgten in Höhe von 2.352 (0) Tsd. Euro.

Die Zeitwerte der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen betragen 23.251 (27.194) Tsd. Euro und liegen um 716 Tsd. Euro unter den Buchwerten.


Von der Möglichkeit, Wertpapiere nach § 341b HGB als Anlagevermögen zu qualifizieren wurde Gebrauch gemacht.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand betrug die Nettoverzinsung 1,0 (4,6) Prozent.

### Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen fließt mit einem Plus von 214 (65) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres ein.

### Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen unserer Gesellschaft und der -Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, als Holdinggesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf Grund dieses Vertrages wird der Gewinn des Berichtsjahres in Höhe von 292 Tsd. Euro an die Holding abgeführt.

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Jahres 2008 beschäftigte die Sparkassen DirektVersicherung 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 26 als Teilzeitkräfte. Um die nötige Erreichbarkeit in unserem Call Center sicherzustellen, beschäftigten wir im starkem Maße studentische Aushilfskräfte.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in umfangreichen internen und externen Fachschulungen sowie Coachings intensiv weitergebildet und gefördert. Die hohe fachliche Qualifikation unserer Beschäftigten findet ihren konkreten Niederschlag in unseren jährlichen Kundenzufriedenheitsbefragungen, die uns weiterhin hervorragende Bewertungen einbrachten.

Auch in 2008 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder durch ihren ganz persönlichen Einsatz gemeinsam zum positiven Geschäftsverlauf beigetragen. Ursächlich hierfür ist eine stark ausgeprägte Mitarbeiteridentifikation mit der Sparkassen DirektVersicherung, die nach wie vor ein Garant für

einen hohen Servicegrad, große Kundenfreundlichkeit sowie kompetente Kundenbetreuung ist.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen, die auch in Zukunft Basis unseres weiteren Erfolges sein werden.

### **Dank an unsere Partner**

Unser Dank gilt ferner auch unseren Partnern – Sparkassen und Provinzial Rheinland sowie unseren neuen Gesellschaftern, den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Oldenburgische Landesbrandkasse – sowie deren Mitarbeitern. Viele Mitarbeiter der Sparkassen und der an uns beteiligten öffentlichen Versicherer haben uns auch im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt.

### **Nachtragsbericht**

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

### **Risikobericht**

Für die Versicherungswirtschaft als einem wichtigen institutionellen Anleger ist die Entwicklung im Bankensektor von großer Bedeutung. Aufgrund ihrer konservativen und vorsichtigen Kapitalanlage sind die Versicherungsunternehmen von den Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzkrise bislang allerdings in deutlich geringerem Maße betroffen als die Banken. Auch führten die Erkenntnisse aus dem Börsencrash 2002/2003 zu einer Verschärfung der Aufsichtsregeln und zu einer weiteren Verbesserung des Risikomanagements der deutschen Versicherer. Neben der Dynamik des wirtschaftlichen Umfeldes unterstreichen somit insbesondere die aktuellen Entwicklungen der Finanzmärkte die Notwendigkeit eines funktionierenden Risikomanagements. Es gehört zum existenziellen Bestandteil eines Sicherungssystems und ist zugleich langfristiger Erfolgsfaktor.

Die Sparkassen Direktversicherung AG als Unternehmen der Sparkassen und öffentlicher Versicherer

verfügt über ein Risikomanagement-System im Rahmen dessen Risiken systematisch beobachtet und gesteuert werden.

Dieses ganzheitliche Risikomanagement-System hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die unseren Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können. Das Risikomanagement-System verbindet den zentralen und dezentralen Ansatz. Die dezentrale Analyse, Kommunikation und Steuerung der Einzelrisiken verantworten die jeweils zuständigen Fach- und Funktionsbereiche, die über die besten Kenntnisse der Risiken der einzelnen Geschäftsfelder und Geschäftsabläufe verfügen. Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen Direktversicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial-Versicherungsgruppe eingebunden. Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung damit freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden über die Risiken der zukünftigen Entwicklung zu informieren.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Den Schwerpunkt unserer risikopolitischen Aktivitäten bildet das versicherungstechnische Risiko.

Innerhalb dieses Risikos nimmt das **Prämien-/Schadenrisiko** eine große Bedeutung ein. Änderungen



der Risikoverhältnisse, irrtümlich falsche Annahmen bei der Risikoeinschätzung oder das Auftreten von Kumul-schäden können dazu führen, dass die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen.

Wir begegnen diesem Risiko durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Unsere risikoadäquate Beitragskalkulation auf der Grundlage zuverlässiger versicherungsmathematischer Verfahren wird durch eine ständige Beobachtung und Analyse des Portefeuilles und der Schadenentwicklung, regelmäßige differenzierte Nachkalkulationen bestehender Produkte sowie eine zeitnahe Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Zeichnungspolitik ergänzt. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet werden. Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Ein für die Schaden-/Unfallversicherung ebenfalls wesentliches Risiko ist das **Reserverisiko**. Es besteht darin, dass die gebildeten Rückstellungen zum Ausgleich der noch nicht abgewickelten Schäden nicht ausreichen. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt deshalb vorsichtig und verantwortungsvoll anhand gesicherter Erfahrungswerte und bewährter mathematischer Methoden in angemessener Höhe. Wir bewerten jährlich die Reserveabwicklung und überwachen laufend die Abwicklungsergebnisse.

Das **Forderungsausfallrisiko** ist für uns von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage

zurücklag, 573 Tsd. Euro. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote lag im Zeitraum von 2006 bis 2008 bei 1,0 Prozent.

Das von uns in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft platzieren wir hauptsächlich bei der von den öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen getragenen Deutschen Rückversicherung AG sowie weiteren Rückversicherungspartnern, die von anerkannten Ratingagenturen regelmäßig ausgezeichnete Beurteilungen erfahren.

Aus unseren gesamten Rückversicherungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt Forderungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro.

### Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand. Die Auswahl von Kapitalanlagen findet grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko statt. Auf Grundlage des Aufsichtsrechts werden alle eingegangenen Risiken streng überwacht und durch ein differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für Steuerungszwecke transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken resultieren aus der Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen, die durch eine Erhöhung des Zinsniveaus, einen schwächeren Aktienmarkt oder eine negative Entwicklung der Wechselkurse aufgrund eines starken Euro hervorgerufen werden. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderung der Kapitalanlagen in einem ausgewählten Zinszenario dar:

| Nr. | Szenario   | Marktwert-<br>veränderung |
|-----|--|---------------------------|
| 1.  | Zinsen + 1 Prozentpunkt<br>Aktien unverändert        | - 0,4 Mio. Euro           |
| 2.  | Zinsen unverändert<br>Aktien - 20 Prozentpunkte      | - 0 Mio. Euro             |
| 3.  | Zinsen + 1 Prozentpunkt<br>Aktien - 20 Prozentpunkte | - 0,4 Mio. Euro           |

In der Tabelle ist das Risiko einer Zinsänderung für festverzinsliche Wertpapiere und Rentenfonds der Sparkassen Direktversicherung ersichtlich, welches sich in Marktwertschwankungen aufgrund einer Änderung des allgemeinen Zinsniveaus äußert. Im Falle einer angenommenen sprunghaften Erhöhung der Zinssätze um einen Prozentpunkt verlieren diese Anlagen 0,4 Mio. EUR an Wert.

Ein allgemeiner Rückgang der Aktienindizes um 20 Prozent würde für die Sparkassen Direktversicherung zu keinem Marktwertverlust führen, da sich zum 31.12.2008 keine Aktienanlagen im Bestand befinden.

Das Wechselkursänderungsrisiko wird unter Berücksichtigung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung gesteuert. Eine Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund eines veränderten Wechselkurses wird damit weitgehend durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten ausgeglichen.

Das Bonitätsrisiko impliziert eine mögliche Insolvenz, den Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers. Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtsregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt. Die drei größten Schuldner per 31.12.2008 sind Banken und machen in Summe knapp ein Viertel des gebundenen Vermögens aus. Über ein Drittel des gebundenen Vermögens ist in Pfandbriefen, Kommunalobligationen und anderen Schuldverschreibungen von Kreditinstituten mit Sitz in

einem Staat des EWR (mit besonderer Deckungsmasse) angelegt.

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllen zu können, wird durch das Liquiditätsrisiko definiert. Eine ausreichende Fungibilität der Kapitalanlagen stellt sicher, dass die für die Schadenregulierung notwendige Liquidität stets verfügbar ist. Eine detaillierte unternehmensweite Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Anpassungen zur Gewährleistung dieses Erfordernisses.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind Handel, Abwicklung, Asset Allocation und Controlling der Kapitalanlagen voneinander getrennt.

### Operationale und sonstige Risiken

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen des Unternehmens. Sie können aus Geschäftsprozessen oder Projekten erwachsen, aber auch technisch oder menschlich bedingt sein. Ebenfalls können auf das Unternehmen wirkende externe Ereignisse, wie Brand oder Erdbeben<sup>1</sup>, ein operationales Risiko darstellen.

Wir begegnen diesen Risiken u. a. durch laufende Analysen und kontinuierliche Optimierung der Prozesse, umfassende Vollmachtenregelungen, klare Verfahrensanweisungen sowie durch ein „Prozessorientiertes Integriertes Sicherheitsmanagement“, das ausführliche Regelungen zur Anlagensicherheit und Gefahrenabwehr beinhaltet.

Zudem existieren umfassende Schutzvorkehrungen im Bereich der Datenverarbeitung, um den hohen Stellenwert der Informationssicherheit zu gewährleisten. Die Auslagerung des Großrechners zur Sparkasseninformatik Münster und die Verteilung der Hardware auf die Standorte Münster und Greven trägt insbesondere unter Katastrophengesichtspunkten zur Erhöhung der Betriebssicherheit bei.

<sup>1</sup> Abzugrenzen hiervon sind die externen Ereignisse innerhalb des versicherungstechnischen Risikos.

## Zusammenfassung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass sich derzeit keine Entwicklung der Risiken abzeichnet, die den Fortbestand des Unternehmens erheblich gefährden könnte.

## Ausblick

Der GDV geht für die Schaden- und Unfallversicherung für 2009 von einer Stagnation des Beitragsvolumens aus. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ist sogar trotz leicht steigender Vertragsanzahl mit rückläufigen Beitragseinnahmen zu rechnen.

Auch für die Sparkassen Direktversicherung erwarten wir unterjährig einen leichten Beitragsabrieb. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass wir die erreichte Position im Markt des Direktversicherungsgeschäftes halten werden. Wir werden uns auch im Jahr 2009 durch eine risiko- und ergebnisorientierte Tarifierungspolitik am Markt positionieren.

Sofern die Bestands- und Schadenentwicklung unseren Erwartungen entspricht, und es am Kapitalmarkt keine weiteren unerwarteten negativen Überraschungen gibt, rechnen wir für das Jahr 2009 mit einer Verbesserung des Geschäftsergebnisses.

Diese Einschätzung ergibt sich aus den prognostizierten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und unserer strategischen Ausrichtung unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken.

Die Finanzmarktkrise wird nach allgemeiner Einschätzung auch in 2009 entscheidend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sein. Der Bedarf an Mobilität und deren Absicherung wird sich u.E. jedoch nicht nachhaltig verändern. Verändern wird sich eher die am Automarkt bevorzugte Produktpalette hin zu sparsameren und kleineren Fahrzeugen mit insgesamt niedrigeren Versicherungsbeiträgen. Hier gilt es, die Zielgruppen rechtzeitig und adäquat anzusprechen.

Die Risiken werden innerhalb des „Risikomanagements“ ausführlich erläutert. Insofern verweisen wir auf die dort gemachten Aussagen. Die Sparkassen Direktversicherung bewegt sich zwar in einem schwierigen Marktumfeld. Gleichwohl ergeben sich auch Chancen im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung, die wir im Wesentlichen im Neugeschäftsbereich sehen.

Durch die Präsenz in wichtigen Versicherungs-Vergleichs-Portalen und unseren weiter ausgebauten Web-Auftritt (z.B. basierend auf der Domain [www.sparkassendirekt.de](http://www.sparkassendirekt.de)) sind wir darauf weiterhin bestens vorbereitet.

Düsseldorf, den 26. März 2009

Der Vorstand

## Jahresbilanz zum 31.12.2008 der SparkassenDirektVersicherung AG

| Aktivseite   | EUR        | EUR        | EUR        | 2008<br>EUR       | 2007<br>EUR |
|--|------------|------------|------------|-------------------|-------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                    |            |            |            |                   |             |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände                                     |            |            |            | 5.816             | 10.854      |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |            |            |            |                   |             |
| <b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>          |            |            |            |                   |             |
| 1. Beteiligungen   |            |            | 5.458      |                   | 5.458       |
| <b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>   |            |            |            |                   |             |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere     |            | 19.714.156 |            |                   | 22.305.757  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere        |            | 1.256.552  |            |                   | 1.249.252   |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |            |            |            |                   |             |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 29.000.000 |            |            |                   | 28.511.292  |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 1.000.000  |            |            |                   | 1.000.000   |
| c) übrige Ausleihungen   | 2.991.000  | 32.991.000 |            |                   | 1.991.000   |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten   |            | 5.200.000  |            |                   | 4.400.000   |
| 5. Andere Kapitalanlagen   |            | -          | 59.161.708 | 59.167.166        | 750.000     |
| <b>C. Forderungen</b>  |            |            |            |                   |             |
| <b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b> |            |            |            |                   |             |
| 1. Versicherungsnehmer   |            |            | 843.152    |                   | 1.241.559   |
| <b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>            |            |            | 142.437    |                   | -           |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>EUR 50.796 (Vj.: EUR -)                    |            |            |            |                   |             |
| <b>III. Sonstige Forderungen</b>   |            |            | 8.782.430  | 9.768.019         | 7.732.074   |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>EUR 8.690.211 (Vj.: EUR 7.566.947)         |            |            |            |                   |             |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |            |            |            |                   |             |
| <b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>  |            |            | 49.835     |                   | 44.628      |
| <b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>   |            | 1.219.866  |            | 1.269.701         | 764.038     |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |            |            |            |                   |             |
| <b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>  |            |            | 516.553    |                   | 480.075     |
| <b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                 |            |            | 93.868     | 610.421           | 135.009     |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |            |            |            | <u>70.821.123</u> | 70.620.996  |

| Passivseite  | EUR        | EUR        | 2008<br>EUR       | 2007<br>EUR |
|--|------------|------------|-------------------|-------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |            |            |                   |             |
| <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>   |            |            | 6.500.000         | 6.500.000   |
| <b>II. Kapitalrücklage</b>   |            | 8.579.455  | 15.079.455        | 8.579.455   |
| davon: Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG:<br>EUR 6.186.632 (Vj.: EUR 6.186.632)  |            |            |                   |             |
| <b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>  |            |            | 2.500.000         | 2.500.000   |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |            |            |                   |             |
| <b>I. Beitragsüberträge</b>  |            |            |                   |             |
| 1. Bruttobetrag  | 55.167     |            |                   | 51.739      |
| 2. davon ab:<br>Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft  | 17.121     | 38.046     |                   | 17.500      |
| <b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br/>  Versicherungsfälle</b>   |            |            |                   |             |
| 1. Bruttobetrag  | 40.160.907 |            |                   | 34.746.907  |
| 2. davon ab:<br>Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft  | 7.569.353  | 32.591.554 |                   | 4.513.534   |
| <b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>  |            |            | 16.916.572        | 19.046.506  |
| <b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |            |            |                   |             |
| 1. Bruttobetrag  | 402.807    |            |                   | 471.547     |
| 2. davon ab:<br>Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft  | -          | 402.807    | 49.948.979        | -           |
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>  |            |            |                   |             |
| <b>I. Rückstellungen für Pensionen und<br/>  und ähnliche Verpflichtungen</b>  |            |            | 353.222           | 301.181     |
| <b>II. Sonstige Rückstellungen</b>   |            |            | 634.433           | 360.844     |
| <b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>   |            |            |                   |             |
| <b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen<br/>  Versicherungsgeschäft gegenüber</b>   |            |            |                   |             |
| 1. Versicherungsnehmern  |            |            | 1.614.775         | 1.591.114   |
| <b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem<br/>  Rückversicherungsgeschäft</b>  |            |            | 7.016             | 458.828     |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen:<br>EUR - (Vj.: EUR 149.513 )  |            |            |                   |             |
| <b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>   |            |            | 643.991           | 499.432     |
| davon:<br>aus Steuern:<br>EUR 70.851 (Vj.: EUR 52.816)<br>im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>EUR 1.193 (Vj.: EUR 120)<br>davon gegenüber verbundenen Unternehmen:<br>EUR 217.830 (Vj.: EUR 129.445) |            |            |                   |             |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |            |            | 39.252            | 44.477      |
| <b>Summe der Passiva</b>   |            |            | <u>70.821.123</u> | 70.620.996  |

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008  
der Sparkassen Direktversicherung AG**

| Posten   | EUR        | EUR        | 2008<br>EUR | 2007<br>EUR |
|--|------------|------------|-------------|-------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>   |            |            |             |             |
| <b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>   |            |            |             |             |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge   | 28.815.934 |            |             | 31.027.558  |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  | 1.529.468  | 27.286.466 |             | 1.946.092   |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   | -3.428     |            |             | -4.479      |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer<br>an den Bruttobeitragsüberträgen  | -379       | -3.807     | 27.282.659  | 1.593       |
| <b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge<br/>für eigene Rechnung</b>   |            |            | 103.715     | 292.179     |
| <b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle<br/>für eigene Rechnung</b>  |            |            |             |             |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  |            |            |             |             |
| aa) Bruttobetrag   | 23.457.714 |            |             | 21.852.200  |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | 984.800    | 22.472.914 |             | 109.252     |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle  |            |            |             |             |
| aa) Bruttobetrag   | 5.414.000  |            |             | 3.578.171   |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | 3.055.819  | 2.358.181  | 24.831.095  | 1.012.555   |
| <b>4. Veränderung der sonstigen versicherungs-<br/>technischen Netto-Rückstellungen *</b>                                    |            |            | 68.740      | -40.596     |
| <b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb<br/>für eigene Rechnung</b>  |            |            |             |             |
| a) Bruttoaufwendungen für den<br>Versicherungsbetrieb  |            | 5.126.352  |             | 5.647.554   |
| b) davon ab:<br>Erhaltene Provisionen und Gewinn-<br>beteiligungen aus dem in Rückdeckung<br>gegebenen Versicherungsgeschäft |            | 22.834     | 5.103.518   | 22.609      |
| <b>6. Sonstige versicherungstechnische<br/>Aufwendungen für eigene Rechnung</b>  |            |            | 117.578     | 51.228      |
| <b>7. Zwischensumme</b>  |            |            | -2.597.077  | -654.574    |
| <b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung<br/>und ähnlicher Rückstellungen *</b>   |            |            | 2.129.934   | -1.065.212  |
| <b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene<br/>Rechnung</b>  |            |            | -467.143    | -1.719.786  |

\* - = Erhöhung

| Posten  | EUR       | EUR       | 2008<br>EUR | 2007<br>EUR |
|---|-----------|-----------|-------------|-------------|
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |           |           |             |             |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>  |           |           |             |             |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 2.603.187 |           |             | 2.033.721   |
| b) Erträge aus Zuschreibungen   | 7.300     |           |             | -           |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 383.106   | 2.993.593 |             | 733.941     |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>   |           |           |             |             |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen          | 59.123    |           |             | 66.398      |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  | 2.352.207 | 2.411.330 | 582.263     | 13.800      |
| <b>3. Sonstige Erträge</b>  |           | 590.460   |             | 465.803     |
| <b>4. Sonstige Aufwendungen</b>   |           | 376.168   | 214.292     | 401.349     |
| <b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  |           |           | 329.412     | 1.032.132   |
| <b>6. Sonstige Steuern</b>  |           |           | 37.643      | 11.442      |
| <b>7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b> |           |           | 291.769     | 1.020.690   |
| <b>8. Jahresüberschuss</b>  |           |           | -           | -           |

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Software und wurden mit Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht, bewertet.

Die Beteiligung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Dem Anlagevermögen ist ein gemischter Fonds zugeordnet, der nach § 341b Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert wurde.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Tilgungen bewertet. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung des in den übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensgenussscheines erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips. Agiobeträge wurden zeit- und kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Im steuerlich zulässigen Rahmen wurden Pauschalwertberichtigungen zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen. Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgte zum Nominalbetrag.

Die Sachanlagen und Vorräte bewerteten wir mit den Anschaffungskosten; bei den Sachanlagen vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Fremdwährungsbeträge haben wir grundsätzlich mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermittelten wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert wurden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.



Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle wurden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar waren. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand wurden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kfz-Versicherungen wurden für jeden Einzelfall ermittelt.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde aus den Erfahrungswerten der Vorjahre eine durchschnittliche Stornoquote angewandt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 Prozent verwendet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstige Passiva wurden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

## Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2008

|  | <b>Bilanzwerte<br/>2007<br/>EUR</b> | Währungskurs-<br>veränderungen<br><b>EUR</b> |
|--|-------------------------------------|--|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                |                                     |  |
| 1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände                              | 10.854                              | -  |
| <b>2. Summe A.</b>   | <b>10.854</b>                       | <b>-</b>                                     |
| <b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>    |                                     |  |
| 1. Beteiligungen   | 5.458                               | -  |
| <b>2. Summe B I.</b>   | <b>5.458</b>                        | <b>-</b>                                     |
| <b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>                                       |                                     |  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 22.305.757                          | -  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 1.249.252                           | -  |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |                                     |  |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 28.511.292                          | -  |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen                                    | 1.000.000                           | -  |
| c) übrige Ausleihungen   | 1.991.000                           | -  |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten   | 4.400.000                           | -  |
| 5. Andere Kapitalanlagen   | 750.000                             | -  |
| <b>6. Summe B II.</b>  | <b>60.207.301</b>                   | <b>-</b>                                     |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>60.223.613</b>                   | <b>-</b>                                     |

| <b>Angaben gemäß § 54 RechVersV</b>  | <b>Buchwert<br/>2008<br/>EUR</b> | <b>Zeitwert<br/>2008<br/>EUR</b> |
|--|----------------------------------|----------------------------------|
| <b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>    |                                  |                                  |
| 1. Beteiligungen   | 5.458                            | 5.458                            |
| <b>2. Summe B I.</b>   | <b>5.458</b>                     | <b>5.458</b>                     |
| <b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>                                       |                                  |                                  |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 19.714.156                       | 18.983.496                       |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere    | 1.256.552                        | 1.272.248                        |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |                                  |                                  |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 29.000.000                       | 29.262.701                       |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen                                    | 1.000.000                        | 924.712                          |
| c) übrige Ausleihungen   | 2.991.000                        | 2.989.973                        |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten   | 5.200.000                        | 5.200.000                        |
| 5. Andere Kapitalanlagen   | -                                | -                                |
| <b>6. Summe B II.</b>  | <b>59.161.708</b>                | <b>58.633.130</b>                |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>59.167.166</b>                | <b>58.638.588</b>                |
| <b>Unterschiedsbetrag</b>  |                                  | <b>-528.578</b>                  |

| Zugänge           | Umbuchungen | Abgänge           | Zuschreibungen | Abschreibungen   | Bilanzwerte<br>2008 |
|-------------------|-------------|-------------------|----------------|------------------|---------------------|
| EUR               | EUR         | EUR               | EUR            | EUR              | EUR                 |
| -                 | -           | -                 | -              | 5.038            | 5.816               |
| -                 | -           | -                 | -              | <b>5.038</b>     | <b>5.816</b>        |
| -                 | -           | -                 | -              | -                | 5.458               |
| -                 | -           | -                 | -              | -                | <b>5.458</b>        |
| 526.777           | -           | 766.171           | -              | 2.352.207        | 19.714.156          |
| 11.525.811        | -           | 11.525.811        | 7.300          | -                | 1.256.552           |
| 4.000.000         | -           | 3.511.292         | -              | -                | 29.000.000          |
| -                 | -           | -                 | -              | -                | 1.000.000           |
| 1.000.000         | -           | -                 | -              | -                | 2.991.000           |
| 800.000           | -           | -                 | -              | -                | 5.200.000           |
| -                 | -           | 750.000           | -              | -                | -                   |
| <b>17.852.588</b> | -           | <b>16.553.274</b> | <b>7.300</b>   | <b>2.352.207</b> | <b>59.161.708</b>   |
| <b>17.852.588</b> | -           | <b>16.553.274</b> | <b>7.300</b>   | <b>2.357.245</b> | <b>59.172.982</b>   |

| Buchwert<br>2007<br>EUR | Zeitwert<br>2007<br>EUR |
|-------------------------|-------------------------|
| 5.458                   | 5.458                   |
| <b>5.458</b>            | <b>5.458</b>            |
| 22.305.757              | 22.951.781              |
| 1.249.252               | 1.262.775               |
| 28.511.292              | 27.976.874              |
| 1.000.000               | 1.011.226               |
| 1.991.000               | 2.098.799               |
| 4.400.000               | 4.400.000               |
| 750.000                 | 875.098                 |
| <b>60.207.301</b>       | <b>60.576.553</b>       |
| <b>60.212.759</b>       | <b>60.582.011</b>       |
|                         | <b>369.252</b>          |

**Angaben gem. § 54 RechVersV**

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen 23.251 Tsd. Euro. Die Buchwerte hierzu betragen 23.967 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 18.983 Tsd. Euro und der Buchwert beträgt 19.714 Tsd. Euro.

**Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts**

Bei der Bewertung der Beteiligung und der Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.


Die Ermittlung des Zeitwertes des Namensgenussscheines und der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve.

**E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

|                                      | <b>2008</b>   | <b>2007</b>    |
|--------------------------------------|---------------|----------------|
|                                      | <b>EUR</b>    | <b>EUR</b>     |
| Agio aus Namensschuldverschreibungen | 93.868        | 135.009        |
|                                      | <b>93.868</b> | <b>135.009</b> |

**Passiva****A. Eigenkapital**

|                      | <b>2008</b>       | <b>2007</b>       |
|----------------------|-------------------|-------------------|
|                      | <b>EUR</b>        | <b>EUR</b>        |
| Gezeichnetes Kapital | 6.500.000         | 6.500.000         |
| Kapitalrücklage      | 8.579.455         | 8.579.455         |
|                      | <b>15.079.455</b> | <b>15.079.455</b> |

Das gezeichnete Kapital teilt sich insgesamt auf in 125 vinkulierte Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 52.000 Euro. Alleinige Aktionärin der Gesellschaft ist die -Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf.

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten**

|                             | <b>2008</b>      | <b>2007</b>      |
|-----------------------------|------------------|------------------|
|                             | <b>EUR</b>       | <b>EUR</b>       |
| Darlehen mit Nachrangabrede | 2.500.000        | 2.500.000        |
|                             | <b>2.500.000</b> | <b>2.500.000</b> |

Mit Darlehensvertrag vom 07. März 2006 erfolgte die Aufnahme von Darlehen mit Nachrangabrede. Die Darlehen werden von verbundenen Unternehmen gewährt und erfüllen die Voraussetzungen zur Stärkung der Eigenmittel im Sinne des § 53c VAG. Die Laufzeit zweier Darlehen beträgt 10 Jahre. Ein weiteres Darlehen hat keine feste Laufzeit und kann frühestens nach einer Laufzeit von 10 Jahren jährlich gekündigt werden.

## Passiva

## C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

## - selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft -

|                                    | insgesamt         | davon:<br>für noch nicht<br>abgewickelte<br>Versicherungsfälle | davon:<br>Schwankungsrück-<br>stellungen u. ähnliche<br>Rückstellungen |
|------------------------------------|-------------------|--|--|
|                                    | EUR               | EUR  | EUR  |
| <b>Geschäftsjahr 2008</b>          |                   |  |  |
| <b>Gesamtgeschäft</b>              | <b>57.535.453</b> | <b>40.160.907</b>  | <b>16.916.572</b>  |
| davon:                             |                   |  |  |
| Unfall                             | 101.095           | 29.182   | 65.184   |
| Kraftfahrt-Haftpflicht             | 52.431.921        | 38.858.427   | 13.275.272   |
| sonstige Kraftfahrt-Versicherungen | 4.898.662         | 1.220.644  | 3.576.116  |
| sonstige Versicherungen            | 103.775           | 52.654   | -  |
| <b>Vorjahr 2007</b>                |                   |  |  |
| <b>Gesamtgeschäft</b>              | <b>54.316.699</b> | <b>34.746.907</b>  | <b>19.046.506</b>  |
| davon:                             |                   |  |  |
| Unfall                             | 114.923           | 40.240   | 67.552   |
| Kraftfahrt-Haftpflicht             | 48.276.878        | 33.410.822   | 14.515.883   |
| sonstige Kraftfahrt-Versicherungen | 5.847.442         | 1.266.236  | 4.463.071  |
| sonstige Versicherungen            | 77.456            | 29.609   | -  |

## F. Rechnungsabgrenzungsposten

|  | 2008          | 2007          |
|--|---------------|---------------|
|  | EUR           | EUR           |
| Damnum / Disagio<br>auf Namensschuld-<br>verschreibungen | 39.252        | 44.477        |
|  | <b>39.252</b> | <b>44.477</b> |

## Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

**- selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft -**

|                                    | gebuchte<br>Bruttobeiträge | verdiente<br>Bruttobeiträge | verdiente<br>Nettobeiträge |
|------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
|                                    | EUR                        | EUR                         | EUR                        |
| <b>Geschäftsjahr 2008</b>          |                            |                             |                            |
| <b>Gesamtgeschäft</b>              | <b>28.815.934</b>          | <b>28.812.506</b>           | <b>27.282.659</b>          |
| davon:                             |                            |                             |                            |
| Unfall                             | 245.721                    | 245.567                     | 238.231                    |
| Kraftfahrt-Haftpflicht             | 19.318.998                 | 19.318.998                  | 17.999.148                 |
| sonstige Kraftfahrt-Versicherungen | 9.137.948                  | 9.137.948                   | 8.993.268                  |
| sonstige Versicherungen            | 113.267                    | 109.993                     | 52.012                     |
| <b>Vorjahr 2007</b>                |                            |                             |                            |
| <b>Gesamtgeschäft</b>              | <b>31.027.558</b>          | <b>31.023.079</b>           | <b>29.078.580</b>          |
| davon:                             |                            |                             |                            |
| Unfall                             | 268.224                    | 268.190                     | 261.187                    |
| Kraftfahrt-Haftpflicht             | 21.085.710                 | 21.085.710                  | 19.304.319                 |
| sonstige Kraftfahrt-Versicherungen | 9.568.988                  | 9.568.988                   | 9.465.626                  |
| sonstige Versicherungen            | 104.636                    | 100.191                     | 47.448                     |

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle<br>EUR | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb<br>EUR | Rückversicherungssaldo<br>EUR | versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.<br>EUR | Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge<br>Stück |
|--|--|-------------------------------|---|--|
| <b>28.871.714</b>                                | <b>5.126.352</b>                                       | <b>2.533.606</b>              | <b>-467.143</b>                                 | <b>132.689</b>   |
| -2.114   | 312.844  | 1.114                         | -60.521   | 6.049  |
| 20.130.937                                       | 2.026.423  | 1.766.267                     | 149.454   | 70.168   |
| 8.699.172  | 2.767.308  | 787.409                       | -580.597  | 54.640   |
| 43.719   | 19.777   | -21.184                       | 24.521  | 1.832  |
| <b>EUR</b>                                       | <b>EUR</b>   | <b>EUR</b>                    | <b>EUR</b>                                      | <b>Stück</b>   |
| <b>25.430.371</b>                                | <b>5.647.554</b>                                       | <b>-800.083</b>               | <b>-1.719.786</b>                               | <b>136.002</b>   |
| 28.607   | 344.569  | -2.942                        | -89.221   | 6.680  |
| 18.118.403                                       | 2.248.849  | -666.458                      | -893.256  | 73.475   |
| 7.266.862  | 3.031.790  | -103.362                      | -770.492  | 54.173   |
| 16.499   | 22.346   | -27.321                       | 33.183  | 1.674  |

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

|                         | 2008<br>EUR      | 2007<br>EUR      |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Abschlussaufwendungen   | 3.344.924        | 3.800.503        |
| Verwaltungsaufwendungen | 1.781.428        | 1.847.051        |
|                         | <b>5.126.352</b> | <b>5.647.554</b> |

**Personalaufwendungen**

|   | 2008<br>EUR      | 2007<br>EUR      |
|---|------------------|------------------|
| 1. Löhne und Gehälter                                 | 2.975.684        | 3.015.112        |
| 2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 470.442          | 544.143          |
| 3. Aufwendungen für Altersversorgung                  | 33.970           | 27.004           |
|   | <b>3.480.096</b> | <b>3.586.259</b> |

**Betriebene Versicherungsweige und -arten**  
**- selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft -**

**Unfallversicherung**

Allgemeine Unfallversicherungen

Kraftfahrtunfallversicherungen

**Haftpflichtversicherung**

Private Haftpflichtversicherungen

**Kraftfahrtversicherung**

Haftpflichtversicherungen

Fahrzeugvollversicherungen

Fahrzeugteilversicherungen

**Beistandsleistungsversicherung**

**Sachversicherung**

Verbundene Hausratversicherungen

Verbundene Wohngebäudeversicherungen

Glasversicherungen



**Angaben gemäß § 251 HGB**

Wir sind Mitglied des Vereins Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg, welcher die Aufgaben der Konkursicherung im Rahmen des Gesetzes über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4 übernommen hat. Nach § 13 Abs. 5 dieses Gesetzes sind die in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen des Vereins auf 0,75 Prozent des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherer des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt. Wir haben gegebenenfalls Mittel zur Verfügung zu stellen, die unserem Anteil an den Beitragseinnahmen entsprechen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem direkten Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungsgeschäft erzielt haben.

Zur Stützung der Hypo Real Estate (HRE) hat die Bundesregierung im Oktober 2008 ein Rettungspaket beschlossen, an dem sich neben der Bundesbank auch die deutsche Finanzwirtschaft beteiligt hat. Bei diesem Rettungspaket wurden die Finanzinstitute verpflichtet, sich im Rahmen einer Rückgarantie an einer möglichen Inanspruchnahme des Bundes aus der Garantie für die Liquiditätshilfe der Bundesbank zu beteiligen. Vom Gesamtbetrag dieser Rückgarantie von 8,5 Mrd. Euro entfallen 1,4 Mrd. Euro auf die Unternehmen der Versicherungswirtschaft und somit 167.998 Euro teilschuldnerisch auf die Sparkassen Direktversicherung AG.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 70 (78). In der Gesamtzahl sind 9 (18) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen 262.487 Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 35.280 Euro.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 3 und 4 angegeben.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

Bei einem Investmentfonds betrug der Zeitwert (Marktwert der im Sondervermögen befindlichen Assets) 18,9 Mio. Euro bei einem Buchwert von 19,7 Mio. Euro. Der auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelte Zeitwert bei Namensgenussscheinen mit einem Buchwert in Höhe von 2,9 Mio. Euro betrug 3,0 Mio. Euro. Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten der Emittenten nicht vor.

**Mutterunternehmen**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Düsseldorf, den 26. März 2009

**Der Vorstand**

Dr. Cramer

Slawik

### Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 17. April 2009

**KPMG**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HUSCH  
Wirtschaftsprüfer

HANSEN  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2008 sind durch die „KPMG, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Bilanzsitzung entgegenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.


Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 29. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Michael Breuer, Vorsitzender  
*Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes*

 Direktversicherung AG  
Kölner Landstraße 33  
40591 Düsseldorf

Telefon (0211) 729-8400  
Telefax (0211) 729-8500

Internet: [www.sparkassendirekt.de](http://www.sparkassendirekt.de)